

# **WORTSCHATZARBEIT IM GESCHICHTSUNTERRICHT**

Christoph Hamann, Thomas Krehan



# 1 Fachdidaktische



## Überlegungen

### „Man muss so viel lesen. Es gibt Unklarheiten.“

Der Gegenstand des Unterrichts im Fach Geschichte existiert nicht mehr – die Vergangenheit. Die Geschichte als Darstellung einer sinnvollen Erzählung vom Wandel in der Zeit ist deshalb notwendig sprachlich vermittelt. Geschichte ist Text. Schülerinnen und Schüler bleibt also nur eines: Geschichtsunterricht heißt Texte lesen – gleichviel ob dies Quellen oder Darstellungen sind. Aus den Quellen sind Informationen zu ermitteln, sie sind zu interpretieren, in historische Zusammenhänge zu stellen und zu beurteilen. Denn nur in der Form von Geschichte(n) kann Vergangenheit vergegenwärtigt werden. Unzweifelhaft also ist: „Lesekompetenz ist Voraussetzung und Teil historischer Kompetenz.“<sup>1</sup> Unzweifelhaft ist ebenso: Das Verfügen über einen Wortschatz ist Voraussetzung und Teil der Lesekompetenz.

### Die Lernenden: die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler

„Man muss soviel lesen. Es gibt Unklarheiten. (Man weiß nicht, was gemeint ist.)“<sup>2</sup> urteilt der 11-jährige Ole über seinen Geschichtsunterricht. Diese subjektive Einschätzung bringt eine persönliche Erfahrung zum Ausdruck, mit denen Lehrkräfte alltäglich konfrontiert sind. Sie spiegelt sich auch in den Ergebnissen von internationalen wie nationalen Evaluationsstudien zur Lesekompetenz. Bei den 15-Jährigen in Deutschland liegen die mittleren Leistungen deutlich unter dem OECD-Durchschnitt. Die Ergebnisse der Evaluationsstudien lassen begründet vermuten, dass die – wie ebenfalls immer wieder durch empirische Studien festgestellt wird – gleichermaßen wenig befriedigenden Leistungen der Lernenden im Unterrichtsfach Geschichte auch in der durchschnittlich gering entwickelten Lesekompetenz ihre Ursache haben können. Die Förderung der Wortschatzarbeit ist also auch im Fach Geschichte notwendiger Bestandteil des Unterrichts, die „Schwierigkeit des Lesens und des schlichten Verstehens der Schulbuchtexte (muss) endlich ganz ernst genommen werden“<sup>3</sup>. Dies betrifft die syntaktische Ebene, jedoch aber auch das lexikalische Lernen: die Alltagssprache einerseits wie auch die Fachsprache andererseits.

---

1 Günther-Arndt 2003, S. 256; vgl. auch Borries 2005, S. 16  
2 Meyer-Hamme 2006, S. 93; vgl. Langer-Plän 2003, S. 336  
3 Borries 2005, S. 303

## Das Lernmedium: die Komplexität der Texte

Die Kompetenz der Lernenden sind die eine Seite, der Schwierigkeitsgrad des Lernmediums eine andere. Die Forderung nach mehr Lesetraining, das lexikalische Lernen sowie das Einführen wie Üben bildungssprachlicher Wendungen im Geschichtsunterricht wird zwar folgerichtig gestellt. All dies steht aber dann vor großen Hürden, wenn das Niveau der Texte in den Lehrbüchern für Geschichte die Lernenden objektiv überfordert. Und empirische Untersuchungen zu dem Medium, welches nach wie vor im Geschichtsunterricht dominant ist, legen auch dies nahe. Befragungen haben ergeben, dass „ein großer Anteil der Kinder und Jugendlichen durch ihre jeweiligen Geschichts-Schulbücher kognitiv krass überfordert wird (und zwar bereits auf einer ganz elementaren Ebene des oberflächlichen Verstehens im Sinne zuverlässiger Informationsentnahme)“<sup>4</sup>. In einem zufällig gewählten Lehrbuch Geschichte (Gymnasium) der Jahrgangsstufen 9/10 finden sich in dessen Register rund 500 Fachbegriffe, von denen rund 90 in einem Begriffslexikon erklärt werden. Dies spricht für eine Vereinfachung der Darstellungstexte einerseits und einen gezielten Einsatz von Arbeitsanregungen zur Aneignung des Fachwortschatzes in den Lehrwerken andererseits. Gleichwohl stößt dieser Anspruch bei Quellentexten an Grenzen. Diese lassen sich schwer vereinfachen, ohne dass diese dabei zum bloß bestätigenden historischen Beleg für die Interpretation des Darstellungstextes werden. Ist ein solcher Grad der Vereinfachung erreicht, dann ist auch der Anspruch auf die Arbeit mit Quellen und damit in einem Teilbereich des historischen Lernens auch die Kompetenzorientierung hinfällig.

## Der Lerngegenstand: die Geschichte als schwach strukturierte Domäne

Begriffe fügen sich in vielen Domänen in ein System von Klassifizierungen, Hierarchisierungen und Abstraktionsgraden ein: Die Unterscheidung zwischen Baum – Laubbaum – Eiche folgt zum Beispiel dem Prinzip zunehmender Konkretisierung und abnehmender Abstraktion. Die Begriffe Angebot und Nachfrage aus der Ökonomie sind Unterbegriffe des Oberbegriffs Markt. Sie ordnen und strukturieren damit einerseits die (in unseren Beispielen natur- oder wirtschaftswissenschaftliche) Domäne und erleichtern damit aus kognitionspsychologischer Sicht das Lernen. Historische Fachbegriffe dagegen „lassen sich nur schwer klassifizieren, in Systeme einordnen, in denen sie dann ähnliche Seinsbereiche oder bestimmte Ebenen verschiedener Abstraktionsniveaus repräsentieren“<sup>5</sup>. Im Feld des Historischen dominieren die singulären Ereignisse und Sachverhalte, das Individuelle, das Einmalige und Besondere. Und die Fachwörter zu der Benennung des Singulären beziehen sich eben häufig nur auf dies und sind von daher selten übertragbar. Und wenn sie übertragen werden, dann bezeichnen sie in dem veränderten historischen Kontext ebenfalls etwas Verändertes. Die Eigenart historischer Begriffe lässt sich auf verschiedenen Ebenen beschreiben:

### Historische Begriffe

- a. bezeichnen häufig das eben nicht mehr Beobachtbare, das Vergangene (z. B. Zunft, Patrizier), und sind als solche kognitive Konstruktionen und Oberbegriffe, die z. B. durch die Beschreibung von deren Einzelmerkmalen (in unserem Beispiel: Tätigkeiten, Rechte und Status) konkretisiert und fassbar gemacht werden müssen;

4 Borries 2005, S. 17; vgl. auch Meyer-Hamme 2006, S. 95; Länger-Plan 2003, S. 336

5 Länger-Plan/Beilner 2006, S. 223

- b. unterliegen in ihrer Semantik selbst einem zeitlichen Wandel und sind von daher ebenso historisch wie dasjenige, was sie benennen wollen. Die Begriffe König, Adel oder Bürger bezeichnen in unterschiedlichen Epochen Unterschiedliches: Das Amt Königs Otto I. (912–973) unterscheidet sich in seiner Stellung und seinen Funktionen grundlegend von dem des Königs Juan Carlos I. (\*1938) von Spanien;
- c. unterliegen in ihrer Semantik auch kulturellen Unterschieden: Sind zum Beispiel die Königsherrschaften in Japan, Afrika und Europa dasselbe?
- d. werden je nach Perspektive und (persönlichem, zeitlichem, sozialem...) Standort unterschiedlich definiert, weil sie nicht konkrete Sachverhalte einfach „abbilden“, sondern selbst schon Deutungen sind (z. B. Nationalsozialismus, Faschismus, Sozialismus, Imperialismus);
- e. haben als Oberbegriffe mitunter eine große Reichweite, sind aber in der Abstraktion und Aggregation vieler Einzelmerkmale schwer umfassend mit historisch Konkretem zu untersetzen (z. B. Arbeiterklasse, Dritter Stand, Veto-Politik);
- f. entstammen nicht selten der Alltagssprache und sind auch von daher einerseits vieldeutig oder werden deswegen andererseits nicht als erklärungsbedürftige Begriffe erkannt (z. B. Herrschaft, Prozess ...);
- g. werden in der Alltagssprache, in der Fachsprache wie auch in der Sprache der Quellen genutzt und können je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen haben (z. B. Revolution);
- h. können historisch Einmaliges benennen, zugleich aber auch symbolhaft auf größere Zusammenhänge verweisen (z. B. der „Kreml“, „Nine Eleven“).

### Konkretion und Abstraktion

Das Lernen von historischen Fachwörtern muss aufgrund dieser semantischen Herausforderungen immer kontextbezogen erfolgen: König Otto I. (912–973) hatte diese und jene Rechte und Pflichten. Von König Otto I. kann dann auf die Königsherrschaft im Hochmittelalter geschlossen werden. Im 10. Jahrhundert ist ein König ein Mann, der diese und jene Rechte und Pflichten hatte. Für das historische Lernen ist aber von Bedeutung, dass die Definition des Begriffs zwar einerseits konkret und eindeutig sein muss, zugleich aber auch so offen sein sollte, dass ein Transfer auf andere historische Kontexte möglich bleibt. Wenn denn der Begriff „König“ zum Beispiel auch auf Juan Carlos I. von Spanien (\*1938) angewendet werden soll, dann muss er für Lernende so definiert werden, dass er die im Vergleich zu Otto I. unterschiedlichen Merkmale seines Amtes unter dem Oberbegriff integrieren kann. Der Weg des Lernens historischer Fachwörter geht also, wie das Lernen schlechthin, einen Dreischritt: von der Anschauung zum Begriff und dann wieder zur Anschauung, vom historisch Konkreten zum Abstrakten und dann wieder zum historisch Konkreten.

Kontextbezogenes lexikalisches Lernen meint auch, den Gebrauch der Wörter im Zusammenhang mit den sprachlichen Wendungen zu sehen, in denen diese genutzt werden. So wird *dem König gehuldigt*. Der König *trägt eine Krone*. Der König *herrscht in seinem Reich*. Der König *verteidigt mit seinem Schwert und den Vasallen sein Reich*. Der König *reist von Pfalz zu Pfalz*. Das Anwenden des Wortes in sprachlichen Wendungen festigt die Wahrnehmung und das Behalten des semantischen Kerns des Wortes, übt bildungssprachliche Formulierungen und verbindet Fachsprache mit Standardsprache. Aus dem rezeptiven wird der produktive Wortschatz.



# 2 Königsherrschaft



## im Mittelalter

### Die Krönung Ottos I. – eine Sequenz zur Einführung, Festigung und Anwendung des Fachwortschatzes

Die Arbeit am Wortschatz der Lernenden ist eine Aufgabe, die den Unterricht *kontinuierlich* bei jedem Thema begleiten muss. Denn die Fachbegriffe sind wie auch die sprachlichen Wendungen, in denen diese gebraucht werden, jeweils neu. Die vorliegende sprachensible Sequenz über die mittelalterliche Königsherrschaft ist in diesem Sinne ein Beispiel für die Anwendung von Aufgabentypen zur Wortschatzarbeit und auch für andere thematische Zusammenhänge.

Schülerinnen und Schüler eines 7. Jahrgangs erfassen den Vorgang der mittelalterlichen Königswahl Otto I. anhand einer längeren Quelle, können diese verstehen, analysieren und ihre Ergebnisse sowie erste Interpretationen in einem zusammenhängenden Text darstellen.

Da die Quelle auch Wortmaterial enthält, das den Lernenden nicht geläufig ist, helfen ihnen verschiedenen Aufgabentypen (z. B. Heraussuchen und Zuordnen, Umformulieren, Rollenspiel, Brief schreiben, Fragen zu einem Film beantworten), sich ein genaueres Verständnis des Inhaltes der Quelle zu erarbeiten. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler einen Fachwortschatz kennen, üben ihn und wenden ihn vielfältig an. Dabei werden zunächst komplexe eigene Sprachleistungen vermieden. Deshalb stehen vor allem die eigene Sprachrezeption sowie die Anwendung von Operatoren im Mittelpunkt.

Im Folgenden wird aufgezeigt, wie in fünf Schritten Wortschatzarbeit im Geschichtsunterricht in Verbindung mit der Analyse einer umfangreichen Quelle betrieben werden kann.

### Fünf-Schritt-Methode der Wortschatzarbeit (Synopsis)

Schritte	Aufgabentypen
Wortschatzaktivierung als Voraussetzung, Formulierungen	Fachwörter im Kontext von Formulierungen, Fachwörter in Buchstabengitter finden, Wortfelder erstellen
Fachwörter zu einem Thema einführen	bekannte Fachwörter in Texten markieren, neue Begriffe zu bekannten Wortfeldern markieren, Bild beschriften
Fachwörter und Formulierungen üben	Bild beschriften, Begriffe in ein Schaubild einordnen, Buchstabensalat entwirren (Fachbegriffe rekonstruieren), zu vorgegebenen Erklärungen Fachwörter und Wortverbindungen suchen, Lückentext ausfüllen
Fachwörter in Sprachwendungen benutzen lassen	Rollenspiel, einfache Quellenanalyse unter Zuhilfenahme von Satzmustern anfertigen, Fachwörter in eigenen Formulierungen verwenden, einen kurzen Vortrag halten, einen Brief schreiben
Über Wörter reflektieren	Karteikarten zu Wortfamilien anfertigen
Testen	Bilder beschriften, logische Reihenfolge von Abläufen herstellen, Lückentext ausfüllen

### Fachwortschatzliste

Die Fachwortschatzliste wird erst im Verlauf der Unterrichtseinheit präsentiert, am besten am Ende von Schritt zwei der Wortschatzarbeit. Sie enthält den von der Lehrkraft festgelegten Pflichtwortschatz (Fettdruck) und zusätzliches Wortmaterial für sehr gute Schülerinnen und Schüler. Aber auch Schülerinnen und Schüler mit Kompetenzdefiziten erhalten mit der vollständigen Liste die Chance, sich mehr Fachwissen anzueignen, als sie unbedingt müssten. Zu jedem Fachwort der Liste muss ein Beispielsatz gebildet werden, der mit dem behandelten Thema zusammenhängen kann, aber nicht muss. Der Beispielsatz erleichtert den Schülerinnen und Schülern das Abspeichern und Abrufen des jeweiligen Fachbegriffs. Zusätzlich fertigen sich die Schülerinnen und Schüler eine eigene Merkhilfe (z. B. Zeichnung, Symbol, Übersetzung in Muttersprache) für das jeweilige Fachwort an.

Artikel	Fachwort	Beispielsatz	Merkhilfe
der/die	Erzbischof, -e	Der Erzbischof leitet den Gottesdienst in der Kirche.	
der/die	Heide,-n	Christen bezeichnen im Mittelalter alle Nichtchristen als Heiden.	
der/die	Herzog, -e	Der Herzog unterstützt den König.	
das/die	Insigne, -ien	Der König trägt als Insigne der Macht die Krone.	

Artikel	Fachwort	Beispielsatz	Merkhilfe
die	Krönung, -en	Während der Krönung erhält der König seine Krone.	
das/die	Schwert, -er	Der König erhält das Schwert.	
das/die	Volk, -er	Das Volk stimmt der Wahl des Königs zu.	
das/die	Zepter, -	Der König hält in seiner Hand das Zepter.	
das/die	Diadem, -e	Dem König wird das Diadem auf den Kopf gesetzt.	
das/die	Wehrgehänge, -	Im Wehrgehänge trägt der König sein Schwert.	
die	Basilika, -ken	In der Basilika beten die Menschen zu Gott.	
	designieren	Der Sohn ist als Nachfolger seines Vaters designiert.	
	huldigen	Der Adel huldigt seinem neuen Herrscher.	
	präsentieren	Der Erzbischof präsentiert dem Volk den neuen König.	
	verteidigen	Otto I. verteidigt mit dem Schwert sein Reich.	

Wortschatzarbeit: **Wortschatzaktivierung/Vorentlastung**

Bevor mit der eigentlichen Wortschatzarbeit begonnen wird, sollte immer Bekanntes reaktiviert und wiederholt werden. Dazu wäre beispielsweise ein Buchstabengitter geeignet, in dem die Fachbegriffe der letzten Stunden aufzufinden sind. Das Ganze kann leichter gestaltet werden, indem man die Wörter als Liste oder die jeweiligen Begriffsdefinitionen vorgibt. Damit wäre auch der Binnendifferenzierung Rechnung getragen. Eine zweite Möglichkeit zum Reaktivieren des Wortschatzes bildet die Wortfeld-Aufgabe.

**Aufgabe:** Suche und markiere in dem Buchstabengitter 17 Begriffe zum Thema „Leben und Herrschaft im Mittelalter“.

**Hinweis:** Die Begriffe sind waagrecht, senkrecht und diagonal angeordnet. (Ö = OE)

M	U	T	N	E	T	S	I	R	H	C	E
O	N	U	R	B	I	S	C	H	O	F	M
E	T	K	I	R	C	H	E	X	N	R	G
N	E	O	R	S	K	L	O	S	T	E	R
C	R	E	L	O	T	Q	W	A	B	T	A
H	T	N	A	T	N	G	E	B	E	T	F
M	A	I	O	A	D	E	L	P	Z	I	H
F	N	G	R	U	N	D	H	E	R	R	Y
S	C	H	W	E	R	T	P	F	A	L	Z

**Lösungen:** Kloster; Mönch; Abt; Bischof; Gott; Christentum; Gebet; Kirche; König; Krone; Pfalz; Ritter; Grundherr; Graf; Adel; Schwert; Untertan

**Aufgabe:** Finde weitere Wörter (Nomen, Verben, Adjektive) für das Wortfeld „König“

<b>KÖNIG</b>			
Königin	Thron	regieren	reich

**Lösung:** Schloss, Krone, Schätze, Landbesitz, Königreich, Diener, herrschen, kämpfen, schützen, mächtig

# 3 Die fünf Schritte

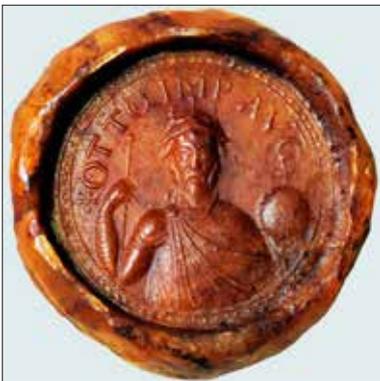


## der Wortschatzarbeit

### Schritt 1: Fachwörter zu einem Thema einführen

Bekannte Fachbegriffe finden Anwendung und neuer Fachwortschatz wird kontextbezogen eingeführt. Dies erleichtert den Schülerinnen und Schülern das Verstehen und Behalten der neuen Wörter.

#### Die Königswahl Ottos I.



Kaisersiegel Otto I.

Unter König Heinrich I. entsteht im Jahre 919 das deutsche Königtum der sächsischen Ottonen. Heinrich einte die Herzogtümer Franken, Bayern, Schwaben, Lothringen und Sachsen zu einem Deutschen Königreich. Sein Sohn Otto I. gilt bereits zu Lebzeiten Heinrichs als dessen designierter Nachfolger. 936 wird er in Aachen vom Adel (Herzöge, Grafen, Ritter) zum König gewählt und von den Erzbischöfen von Köln und Mainz gekrönt. Während der Krönung werden Otto I. die Insignien, also die Zeichen seiner Macht, überreicht. Als König bleibt Otto I. auf die Zusammenarbeit mit den Herzögen, die mächtige Grundherren sind, angewiesen. Des Weiteren findet er besonders bei den Vertretern der Kirche (Erzbischöfe, Äbte, Äbtissinnen) Unterstützung. Nach Jahren des Kämpfens gegen seine Feinde wird Otto I. im Jahre 962 in Rom vom Papst zum Kaiser gekrönt. Damit herrscht er sowohl über das Deutsche Königreich als auch über Italien.

**Aufgaben:**

1. Markiere die bekannten Begriffe des Wortfeldes „König“ farbig (rot) im Text.
2. Nutze eine weitere Farbe (grün) und markiere neue Begriffe des Wortfeldes. Ergänze anschließend dein bisheriges Wortfeld im Hefter.
3. Suche im Text die Personengruppen, die den König bei seiner Arbeit unterstützen. Markiere sie mit einer dritten Farbe (blau).

**Lösungen:**

1. König, Königreich, gekrönt, Krönung, Macht, des Kämpfens
2. Deutsche Königtum, sächsischen Ottonen, designierter Nachfolger, zum König gewählt, Insignien ... überreicht
3. Adel (Herzöge, Grafen, Ritter), Herzögen, Vertretern der Kirche (Erzbischöfe, Äbte, Äbtissinnen)

## Ein „Krönungsbericht“

In seiner „Sachsengeschichte“ berichtete der Mönch Widukind aus dem Kloster Corvey an der Weser, der den Ottonen nahe stand, über wichtige Ereignisse im 10. Jahrhundert. Da er die Krönung Ottos I. nicht persönlich miterlebte, beruht sein „Bericht“ vermutlich auf der Beobachtung einer späteren Königserhebung:

- Nachdem also der Vater des Vaterlandes und der größte wie beste König Heinrich gestorben war, wählte sich das gesamte Volk der Franken und Sachsen seinen Sohn Otto, der bereits vorher vom Vater zum König designiert worden war, als Herrscher aus. Als Ort der allgemeinen Wahl nannte und bestimmte man die Pfalz Aachen. [ ... ]
- 5 Und als man dorthin gekommen war, versammelten sich die Herzöge und obersten Grafen mit der übrigen Schar vornehmster Ritter in dem Säulenhof, der mit der Basilika Karls des Großen [Pfalzkapelle] verbunden ist, setzten den neuen Herrscher auf einen dort aufgestellten Thron, huldigten ihm, gelobten ihm Treue, versprachen ihm Unterstützung gegen alle seine Feinde und machten ihn nach ihrem Brauch zum König. Während dies die Herzöge und die übrige Beamtenschaft vollführten, erwartete der Erzbischof mit der gesamten Priesterschaft und dem ganzen Volk im Innern der Basilika den Auftritt des neuen Königs. Als dieser erschien, ging ihm der Erzbischof entgegen, berührte mit seiner Linken die Rechte des Königs, während er selbst in der Rechten den Krummstab trug, bekleidet mit der Albe, geschmückt mit Stola und Messgewand, schritt vor bis in die Mitte des Heiligtums und blieb stehen. Er wandte sich zum Volk um, das ringsumher stand – es waren nämlich in jener Basilika unten und oben umlaufende Säulengänge –, sodass er vom ganzen Volk gesehen werden konnte, und sagte: „Seht, ich bringe euch den von Gott erwählten und von dem mächtigen Herrn Heinrich einst designierten, jetzt aber von allen Fürsten zum König gemachten Otto: wenn euch diese Wahl gefällt, zeigt dies an, indem ihr die rechte Hand zum Himmel emporhebt.“ Da streckte das ganze Volk die Rechte in die Höhe und wünschte unter lautem Rufen dem neuen Herrscher viel Glück.
- Dann schritt der Erzbischof [Hildebert von Mainz] mit dem König, der nach fränkischer Sitte mit einem eng anliegenden Gewand bekleidet war, hinter den Altar, auf dem die königlichen Insignien lagen: das Schwert mit dem Wehrgehänge, der Mantel mit den Spangen, der Stab mit dem Zepter und das Diadem. [ ... ] Derselbe [Erzbischof von Mainz] aber ging zum Altar, nahm von dort das Schwert mit dem Wehrgehänge auf, wandte sich an den König und sprach: „Nimm dieses Schwert, auf dass du alle Feinde Christi verjagst, die Heiden und schlechten Christen, da durch Gottes Willen dir alle Macht im Frankenreich übertragen ist, zum unerschütterlichen Frieden für alle Christen“. Dann nahm er die Spangen, legte ihm den Mantel um und sagte: „Durch die bis auf den Boden herabreichenden Zipfel [deines Gewandes] seist du daran erinnert, mit welchem Eifer du im Glauben entbrennen und bis zum Tod für die Sicherung des Friedens eintreten sollst.“ Darauf nahm er Zepter und Stab und sprach: „Durch diese Abzeichen bist du aufgefordert, mit väterlicher Zucht deine Untertanen zu leiten und in erster Linie den Dienern Gottes, den Witwen und Waisen die Hand des Erbarmens zu reichen; und niemals möge dein Haupt ohne das Öl der Barmherzigkeit sein, auf dass du jetzt und in Zukunft mit ewigem Lohn gekrönt werdest.“ Auf der Stelle wurde er mit dem heiligen Öl gesalbt und mit dem goldenen Diadem gekrönt von eben den Bischöfen Hildebert und Wigfried [von Köln], und nachdem die rechtmäßige Weihe vollzogen war, wurde er von denselben Bischöfen zum Thron geführt, zu dem man über eine Wendeltreppe hinaufstieg, und er war zwischen zwei Marmorsäulen von wunderbarer Schönheit so aufgestellt, dass er von da aus alle sehen und selbst von allen gesehen werden konnte.

- Nachdem man dann das Lob Gottes gesungen und das Messopfer feierlich begangen hatte, ging der König hinunter zur Pfalz, trat an die marmorne, mit königlicher Pracht geschmückte Tafel und nahm mit den Bischöfen und dem ganzen Adel Platz; die Herzöge aber taten Dienst. Der Herzog der Lothringer, Giselbert, zu dessen Machtbereich dieser Ort gehörte, organisierte alles; Eberhard kümmerte sich um den Tisch, der Franke Hermann um die Mundschenken; Arnulf [von Bayern] sorgte für die Ritterschaft sowie für die Wahl und Errichtung des Lagers [ ... ].
- 50 Der König aber ehrte danach einen jeden Fürsten freigebig, wie es sich für einen König gehört, mit einem passenden Geschenk und verabschiedete die vielen Leute mit aller Fröhlichkeit.

Widukind von Corvey, *Sachsengeschichte*, hrsg. von Ekkehart Rotter und Bernd Schneidmüller, Stuttgart 1981, S. 105–109, zitiert nach: Ulrich Baumgärtner (Hrsg.): *Anno 7*, Westermann Verlag, Braunschweig 2006, S. 88f.

**Aufgabe:** Lies den Krönungsbericht. Verbinde anschließend die angegebenen Teile der Kleidung eines Bischofs mit einer geraden Linie mit dem Bild.



Krummstab  
(Symbol des hohen Amtes  
in der Kirche)

Albe  
(langes weißes  
Untergewand)

Messgewand  
(mit christlichen Symbolen  
besticktes Obergewand)

Kleidung eines Bischofs

**Lösung:**



Krummstab  
(Symbol des hohen Amtes  
in der Kirche)

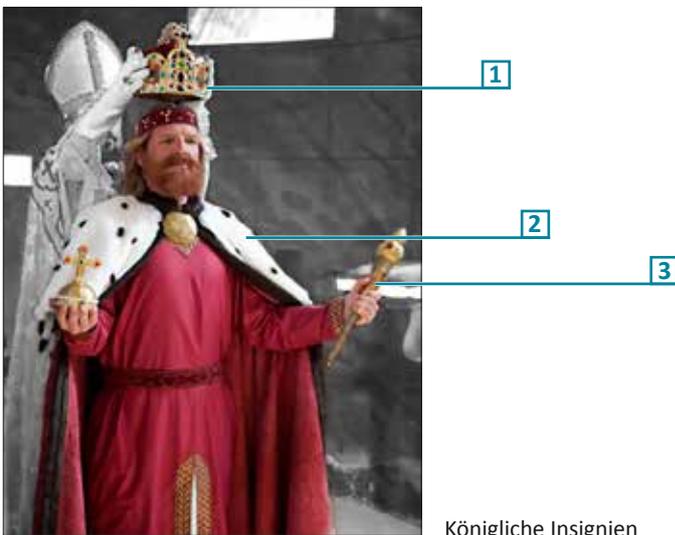
Messgewand  
(mit christlichen Symbolen  
besticktes Obergewand)

Albe  
(langes weißes  
Untergewand)

Schritt 2: **Fachwörter üben**

Bekannte Fachbegriffe müssen geübt werden, damit der Wortklang und das Schriftbild den Schülerinnen und Schülern geläufig wird und sie die Begriffe in ihren Mitteilungswortschatz übernehmen. Hierzu müssen vielfältige Übungsaufgaben angeboten werden, z. B. Bilder und Schaubilder beschriften, Fachbegriffe rekonstruieren oder Fachbegriffe zu vorgegebenen Erklärungen in der Quelle suchen. Das Aufsuchen der Begriffe und Wortgruppen im Text schult zugleich das Leseverständnis. Um dabei den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, kann die Zeilenvorgabe weggelassen werden. In einer sich anschließenden Hausaufgabe sollten dann die gefundenen Fachbegriffe durch die einfachen Erklärungen im Quellentext ersetzt werden, um dadurch dessen Verständlichkeit zu erhöhen. Vor allem müssen die Schülerinnen und Schüler die Quelle erneut lesen und dann die Fachbegriffe anwenden. Um den Ehrgeiz der Schülerinnen und Schüler zu wecken, sollte es ihnen überlassen sein, welche der Begriffe sie ersetzen wollen. Die Schülerinnen und Schüler rekonstruieren im weiteren Unterrichtsgeschehen den genauen Ablauf der mittelalterlichen Königswahl. Dazu bilden sie Überschriften zu vorgegebenen Textabschnitten. Diese Überschriften sollten dann den Schritten der Königswahl entsprechen. Als vereinfachte Alternative wäre denkbar, dass die Teilüberschriften ungeordnet vorgegeben werden, um sie dann den entsprechenden Textabschnitten zuzuordnen. Außerdem suchen die Schülerinnen und Schüler erneut nach Fachbegriffen und Aussagen in der Textquelle. Letztere müssen sie unter Verwendung aussagekräftiger Verben in eine moderne Sprache übertragen. Die Ergebnisse werden etwas später für ein Rollenspiel benötigt.

**Aufgabe:** Suche nun aus der Quelle die königlichen Insignien heraus und beschrifte das Bild. Welches königliche Symbol fehlt auf dem Bild?



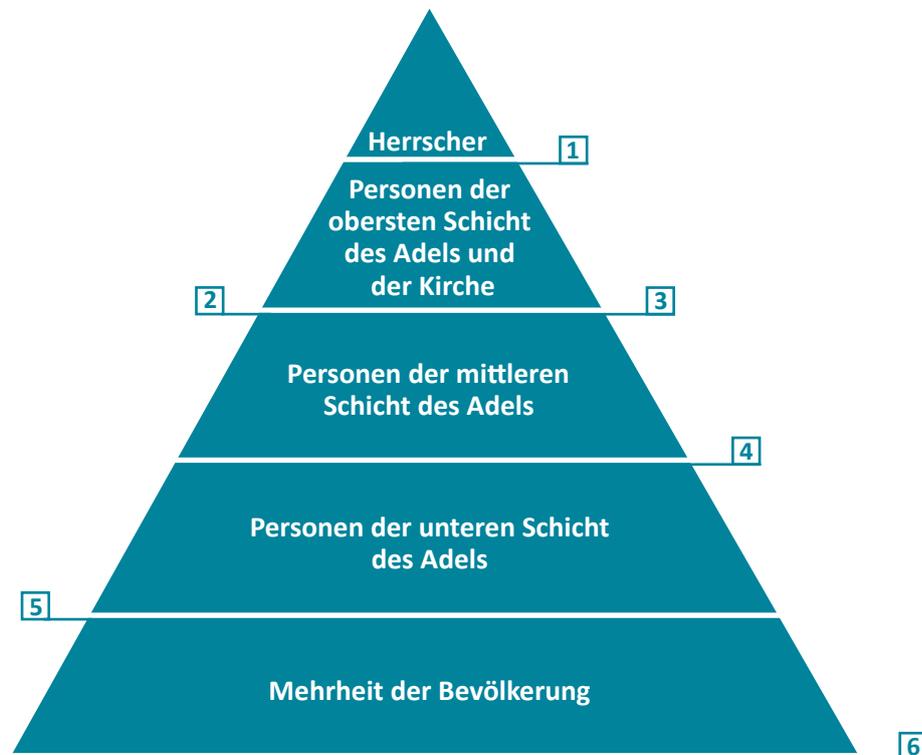
**Lösung:**

Schwert mit Wehrgehänge

1. Diadem/Krone
2. Mantel mit den Spangen
3. Stab mit dem Zepter

**Aufgabe:** Lies den Krönungsbericht. Ordne dann die Personengruppen aus dem Kasten den jeweiligen Erklärungen im Schaubild zu.

**Personen:** Ritter Herzöge Volk Erzbischöfe König Grafen



**Lösung:**

- |                       |                  |
|-----------------------|------------------|
| 1. <i>König</i>       | 4. <i>Grafen</i> |
| 2. <i>Herzöge</i>     | 5. <i>Ritter</i> |
| 3. <i>Erzbischöfe</i> | 6. <i>Volk</i>   |

**Aufgabe:** Bei den folgenden Fachwörtern aus der Quelle ist etwas durcheinander geraten. Bilde aus den Buchstaben das richtige Wort (Nomen oder Verb). Beachte dabei, dass der erste Buchstabe bereits an der richtigen Stelle steht.

- a. H G R E O Z .....
- b. Z P T E E R .....
- c. H I N E L U D G .....
- d. D E M A I D .....
- e. I S G N N N I I E .....
- f. H D E E I N .....

**Lösung:**

- a. H G R E O Z            *Herzog*
- b. Z P T E E R            *Zepter*
- c. H I N E L U D G        *huldigen*
- d. D E M A I D            *Diadem*
- e. I S G N N N I I E      *Insignien*
- f. H D E E I N            *Heiden*

**Aufgabe:** Suche in der Quelle die Begriffe/Wortgruppen zu den vorgegebenen Erklärungen und notiere sie anschließend. Die Zeilenangaben dienen dir dabei als Hilfe.

als König ausgewählt:	.....	(Z. 3)
Gruppe adliger Schwertkämpfer:	.....	(Z. 6)
zeigten ihm ihre Verehrung:	.....	(Z. 8)
die königlichen Symbole:	.....	(Z. 23/24)
Gegner des Christentums:	.....	(Z. 27)
Nichtchristen:	.....	(Z. 28)
starkes Bemühen:	.....	(Z. 31)
mit strenger Disziplin:	.....	(Z. 33/34)
die feierliche Handlung:	.....	(Z. 39)
ein Lied zu Ehren Gottes singen:	.....	(Z. 43)
den Gottesdienst durchführen:	.....	(Z. 43)

**Lösung:**

als König ausgewählt:	<i>zum König designiert</i>	(Z. 3)
Gruppe adliger Schwertkämpfer:	<i>Schar vornehmster Ritter</i>	(Z. 6)
zeigten ihm ihre Verehrung:	<i>huldigten ihm</i>	(Z. 8)
die königlichen Symbole:	<i>die königlichen Insignien</i>	(Z. 23/24)
Gegner des Christentums:	<i>Feinde Christi</i>	(Z. 27)
Nichtchristen:	<i>Heiden</i>	(Z. 28)
starkes Bemühen:	<i>Eifer</i>	(Z. 31)
mit strenger Disziplin:	<i>mit väterlicher Zucht</i>	(Z. 33/34)
die feierliche Handlung:	<i>die rechtmäßige Weihe</i>	(Z. 39)
ein Lied zu Ehren Gottes singen:	<i>das Lob Gottes gesungen</i>	(Z. 43)
den Gottesdienst durchführen:	<i>das Messopfer feierlich begangen</i>	(Z. 43)

**Hausaufgabe:** In der Quelle wurden schwer verständliche Wörter/Wortgruppen weggelassen. Ersetzt sie durch die einfacheren Erklärungen. Achte dabei auf die Wortendungen und die passenden Zeitformen der Verben.

**Hinweis:** Falls ihr das Originalwort versteht, setzt dieses ein.

### Ein „Krönungsbericht“

*In seiner „Sachsengeschichte“ berichtete der Mönch Widukind aus dem Kloster Corvey an der Weser, der den Ottonen nahe stand, über wichtige Ereignisse im 10. Jahrhundert. Da er die Krönung Ottos I. nicht persönlich miterlebte, beruht sein „Bericht“ vermutlich auf der Beobachtung einer späteren Königserhebung:*

Nachdem also der Vater des Vaterlandes und der größte wie beste König Heinrich gestorben war, wählte sich das gesamte Volk der Franken und Sachsen seinen Sohn Otto, der bereits vorher vom Vater zum König .....1..... worden war, als Herrscher aus. Als Ort der allgemeinen Wahl nannte und bestimmte man die Pfalz Aachen. [ ... ]

Und als man dorthin gekommen war, versammelten sich die Herzöge und obersten Grafen mit der übrigen .....2..... in dem Säulenhof, der mit der Basilika Karls des Großen [Pfalzkapelle] verbunden ist, setzten den neuen Herrscher auf einen dort aufgestellten Thron, .....3....., gelobten ihm Treue, versprachen ihm Unterstützung gegen alle seine Feinde und machten ihn nach ihrem Brauch zum König. Während dies die Herzöge und die übrige Beamtenschaft vollführten, erwartete der Erzbischof mit der gesamten Priesterschaft und dem ganzen Volk im Innern der Basilika den Auftritt des neuen Königs.

Als dieser erschien, ging ihm der Erzbischof entgegen, berührte mit seiner Linken die Rechte des Königs, während er selbst in der Rechten den Krummstab trug, bekleidet mit der Albe, geschmückt mit Stola und Messgewand, schritt vor bis in die Mitte des Heiligtums und blieb stehen. Er wandte sich zum Volk um, das ringsumher stand – es waren nämlich in jener Basilika unten und oben umlaufende Säulengänge –, sodass er vom ganzen Volk gesehen werden konnte, und sagte: „Seht, ich bringe euch den von Gott erwählten und von dem mächtigen Herrn Heinrich einst designierten, jetzt aber von allen Fürsten zum König gemachten Otto: wenn euch diese Wahl gefällt, zeigt dies an, indem ihr die rechte Hand zum Himmel emporhebt.“ Da streckte das ganze Volk die Rechte in die Höhe und wünschte unter lautem Rufen dem neuen Herrscher viel Glück.

Dann schritt der Erzbischof [Hildebert von Mainz] mit dem König, der nach fränkischer Sitte mit einem eng anliegenden Gewand bekleidet war, hinter den Altar, auf dem die königlichen .....4..... lagen: das Schwert mit dem Wehrgehänge, der Mantel mit den Spangen, der Stab mit dem Zepter und das Diadem. [ ... ] Derselbe [Erzbischof von Mainz] aber ging zum Altar, nahm von dort das Schwert mit dem Wehrgehänge auf, wandte sich an den König und sprach: „Nimm dieses Schwert, auf dass du alle .....5..... verjagst, die .....6..... und schlechten Christen, da durch Gottes Willen dir alle Macht im Frankenreich übertragen ist, zum unerschütterlichen Frieden für alle Christen“. Dann nahm er die Spangen, legte ihm den Mantel um und sagte: „Durch die bis auf den Boden herabreichenden Zipfel [deines Gewandes] seist du daran erinnert, mit welchem .....7..... du im Glauben entbrennen und bis zum Tod für die Sicherung des Friedens eintreten sollst.“ Darauf nahm er Zepter und Stab und sprach: „Durch diese Abzeichen bist du aufgefordert, mit .....8..... deine Untertanen zu leiten und in erster Linie den Dienern Gottes, den Witwen und Waisen die Hand des Erbarmens zu reichen; und niemals möge dein Haupt ohne das Öl der Barmherzigkeit sein, auf

dass du jetzt und in Zukunft mit ewigem Lohn gekrönt werdest.“ Auf der Stelle wurde er mit dem heiligen Öl gesalbt und mit dem goldenen Diadem gekrönt von eben den Bischöfen Hildebert und Wigfried [von Köln], und nachdem die .....<sup>9</sup>..... vollzogen war, wurde er von denselben Bischöfen zum Thron geführt, zu dem man über eine Wendeltreppe hinaufstieg, und er war zwischen zwei Marmorsäulen von wunderbarer Schönheit so aufgestellt, dass er von da aus alle sehen und selbst von allen gesehen werden konnte.

Nachdem man dann .....<sup>10</sup>..... und .....<sup>11</sup>..... hatte, ging der König hinunter zur Pfalz, trat an die marmorne, mit königlicher Pracht geschmückte Tafel und nahm mit den Bischöfen und dem ganzen Adel Platz; die Herzöge aber taten Dienst. Der Herzog der Lothringer, Giselbert, zu dessen Machtbereich dieser Ort gehörte, organisierte alles; Eberhard kümmerte sich um den Tisch, der Franke Hermann um die Mundschenken; Arnulf [von Bayern] sorgte für die Ritterschaft sowie für die Wahl und Errichtung des Lagers [ ... ].

Der König aber ehrte danach einen jeden Fürsten freigebig, wie es sich für einen König gehört, mit einem passenden Geschenk und verabschiedete die vielen Leute mit aller Fröhlichkeit.

Widukind von Corvey, *Sachsengeschichte*, hrsg. von Ekkehart Rotter und Bernd Schneidmüller, Stuttgart 1981, S. 105–109, zitiert nach: Ulrich Baumgärtner (Hrsg.): *Anno 7*, Westermann Verlag, Braunschweig 2006, S. 88f.

#### **Lösung:**

- |                                  |                                       |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| 1. ausgewählt                    | 7. starken Bemühen                    |
| 2. Gruppe adliger Schwertkämpfer | 8. mit strenger Disziplin             |
| 3. zeigten ihm ihre Verehrung    | 9. feierliche Handlung                |
| 4. Symbole                       | 10. ein Lied zu Ehren Gottes gesungen |
| 5. Gegner des Christentums       | 11. den Gottesdienst durchgeführt     |
| 6. Nichtchristen                 |                                       |

**Aufgabe:** Lies die Quelle noch einmal abschnittsweise. Gib den angegebenen Abschnitten eine passende Überschrift:

- a. Z. 1– 4: .....
- b. Z. 5–11: .....
- c. Z. 12–21: .....
- d. Z. 22–42: .....
- e. Z. 43–52: .....

**Lösung:**

- a. *Der neue König Otto*
- b. *Die Huldigung und das Treuegelöbnis des Adels*
- c. *Die Wahl durch das Volk*
- d. *Die Übergabe der Insignien*
- e. *Das Krönungsmahl*

**Aufgabe:** In Abschnitt d) übergibt der Erzbischof die Insignien königlicher Macht an Otto. Gib die Symbole, die überreicht werden, der Reihe nach an.

- 1. ....
- 2. ....
- 3. ....
- 4. ....

**Lösung:**

- 1. *Schwert mit dem Wehrgehänge*
- 2. *Mantel mit Spangen*
- 3. *Stab mit dem Zepter*
- 4. *Diadem*

**Aufgabe:** Im Folgenden sind in der Tabelle entweder Personen/Gegenstände benannt oder Eigenschaften von Personen/Gegenständen angegeben.

Vervollständige die Tabelle, indem du die fehlenden Personen/Gegenstände bzw. Eigenschaften aus der Quelle herausuchst.

Personen/Gegenstände	Adjektive
König Heinrich	
	vornehm
	freigebig, fröhlich
Tafel	
	heilig

**Aufgabe:** Schau dir die Adjektive an. Fällt dir etwas auf? Gib an, was das alles für Eigenschaften sind?

**Lösung:**

Personen/Gegenstände	Adjektive
König Heinrich	<i>größte, beste</i>
<i>Ritter</i>	vornehm
<i>König</i> [Otto I.]	freigebig, fröhlich
Tafel	<i>marmorn, königlich, prachtvoll</i>
<i>Öl</i>	heilig

→ positive Eigenschaften, drücken etwas Besonderes aus

**Aufgabe:** Markiere in der Quelle die direkte [wörtliche] Rede des Erzbischofs von Mainz farbig. Du kannst die direkte Rede an den voran- und nachgestellten Anführungszeichen erkennen.

**Aufgabe:** Trage die Zeilenangaben der gefundenen vier Aussagen in die Klammern ein. Gib dann die Worte des Erzbischofs in deinen Worten wieder. Nutze dazu folgende Verben: *präsentieren, zustimmen, kämpfen, verteidigen, helfen, schützen*.

**Aussage 1 (Z. ....):**

.....

.....

.....

**Aussage 2 (Z. ....):**

.....

.....

.....

**Aussage 3 (Z. ....):**

.....

.....

.....

**Aussage 4 (Z. ....):**

.....

.....

.....

**Lösung:**

**Aussage 1 (Z. 17–20):** Der Erzbischof präsentiert dem Volk den neuen König, das der Wahl zustimmt.

**Aussage 2 (Z. 27–29):** Der König soll gegen alle Feinde der Christen und die Heiden kämpfen.

**Aussage 3 (Z. 30–32):** Otto I. muss den Glauben und Frieden verteidigen.

**Aussage 4 (Z. 33–37):** Der Könige möge alle Untertanen, besonders Witwen und Waisen, und die Kirche schützen.

**Zusatz:** Denkbar wäre hier auch, dass die vier Aussagen vorgegeben werden, dabei aber mehrere Verben zur Auswahl stehen, und die Schülerinnen und Schüler entweder ein treffendes Verb heraussuchen (Variante A) oder ein unzutreffendes wegstreichen (Variante B).

**Beispiel:**

- a. Wähle in der Aussage aus den vorgegebenen Verben ein passendes aus.  
Der Erzbischof *führt vor* / präsentiert / *stellt vor* dem Volk den neuen König, das der Wahl zustimmt.
  
- b. Streiche alle Verben durch, die nicht passen.  
Der Erzbischof ~~lobt gegenüber~~ / ~~beschimpft gegenüber~~ / präsentiert dem Volk den neuen König, das der Wahl zustimmt.

### Schritt 3: Fachwörter benutzen lassen

Um den Fachwortschatz dauerhaft bei den Lernenden zu verankern, müssen sie ihn oft und zunehmend freier benutzen. Dazu können die folgenden Aufgaben dienen. Beim Rollenspiel halten sich die Schülerinnen und Schüler eng an den Originaltext. Etwas freier, aber noch stark gelenkt, äußern sich die Schülerinnen und Schüler bei der Verschriftlichung der Ergebnisse einer einfachen Quellenanalyse. Die vorhandenen Satzbausteine dienen den Schülerinnen und Schülern als Hilfe, um die Ergebnisse einer Quellenanalyse als zusammenhängenden Text darzustellen. Für sehr gute Schülerinnen und Schüler können auch die Lösungen der Aufgaben 1 bis 4 entfallen bzw. gibt man mehrere Lösungsmöglichkeiten vor, aus denen die Schülerinnen und Schüler die richtigen auswählen müssen. Die Antworten auf die Fragen 5 bis 8 stellen eine Herausforderung dar. Denn die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, die Quelle zu interpretieren. Für Schülerinnen und Schüler mit sehr niedrigem Kompetenzniveau sollten die Antworten daher vorgegeben werden, damit sie sich auf das Verschriftlichen der Ergebnisse konzentrieren können. Während des Anschauens des Films wiederholen sie bekanntes Fachvokabular und wenden es anschließend in einem kurzen Vortrag an. Das Schreiben eines Briefes trainiert dann am nachhaltigsten den freien Gebrauch neuer Fachwörter.

**Aufgabe:** Wählt aus der Klasse zwei Vorleser aus. Der eine liest den Krönungsbericht, der andere trägt dabei die Worte des Erzbischofs vor.

**Aufgabe:** Spielt nun die Krönung Otto I. nach (Z. 5–42).

Teilt euren Klassenraum dazu in zwei Hälften. Die eine Hälfte bildet den Säulenhof, die andere Hälfte stellt das Innere der Basilika dar. Stellt in jede Hälfte einen Stuhl als Thron auf. Legt vier Gegenstände auf einem Tisch [Altar] bereit, die die königlichen Symbole darstellen sollen (z. B. Mütze als Krone, Jacke als Mantel, Lineal als Zepter, Zeigestock als Schwert).

Säulenhof	Basilika
<i>Herzöge, Grafen, Ritter, Beamte</i>	<i>Volk, Erzbischöfe von Mainz und Köln</i>
	Altar mit: Schwert, Mantel, Zepter, Diadem/Krone
<b>Thron 1</b>	<b>Thron 2</b>

Bestimmt, wer die folgenden Einzelrollen übernimmt:

Otto I.: .....

Erzbischof Hildebert von Mainz: .....

Erzbischof Wigfried von Köln: .....

Der Rest der Klasse teilt sich in a) Herzöge, Grafen, Ritter und Beamte und b) das Volk auf.

Bestimmt einen Vorleser, der den Quellentext (Z. 5–42) etappenweise vorträgt.

Probt das Ganze.

**Ablauf:** Vorleser (Z. 5–11)

*Spielszene*

Vorleser (Z. 12–15)

*Spielszene*

Vorleser (Z. 15–21) – *Spielszene* (beides gleichzeitig)

Vorleser (Z. 22–25)

*Spielszene*

Vorleser (Z. 25–37) – *Spielszene* (beides gleichzeitig)

Vorleser (Z. 37–42)

*Spielszene*

**Quellenanalyse:** Die Krönung Otto I.**Aufgabe:** Analysiere den Bericht Widukinds.**Arbeitsschritte:**

Beantworte die Fragen zu der Quelle der Reihenfolge nach auf einem Extra-Blatt.  
Du kannst dabei die folgenden Hilfen benutzen.

**Hinweis:** Bei den Fragen 1 bis 4 sind die Lösungen schon vorgegeben.

Fragen an den Text	Satzmuster	Lösungen
1. Welche Textsorte liegt vor?	Es handelt sich bei diesem Text um ...	einen Bericht.
2. Wer ist der Verfasser des Textes?	Er stammt von ... Er wurde von ... geschrieben. Er wurde von ... verfasst.	dem Mönch Widukind.
3. An wen richtet sich der Text?	Er richtet sich an ... Er wendet sich an ... Er spricht ... an.	Ottos Untertanen.
4. Wann und in welcher Situation wurde er verfasst?	Er wurde im ... Jh.  vor dem Hintergrund ...  im Anschluss an ... verfasst.	10.  der Auseinandersetzungen mit den Herzögen  die Krönung Otto I.
5. Was ist die Kernaussage des Textes?	Der Verfasser/Berichtende beschreibt /hebt hervor/unterstreicht , dass ...	?
6. Was ist die Absicht des Verfassers?	Er versucht darzustellen, dass ... Sein Ziel ist zu bewirken, dass ... Seine Absicht ist die Zuhörer dazu zu bringen, dass ... Er hat vor zu überzeugen, dass ...	?
7. Wie begründet der Verfasser seine Absicht?	Er verweist darauf, dass ... Er führt als Beweis an, dass ...	?
8. Wie reagieren Leser Zuhörer wohl auf den Text?	Die Leser/Zuhörer bekommen den Eindruck, dass ...	?

**Lösung:**

1. Es handelt sich bei diesem Text um einen Bericht.
2. Er stammt von dem Mönch Widukind.
3. Er wendet sich an Ottos Untertanen.
4. Der Text wurde im 10. Jh. vor dem Hintergrund der Auseinandersetzungen mit den Herzögen im Anschluss an die Krönung Otto I. verfasst.
5. Der Verfasser hebt hervor, dass Otto I. der rechtmäßige König ist.
6. Er hat vor zu überzeugen, dass Otto I. ein mächtiger/reicher/großzügiger König ist.
7. Er führt als Beweis an, dass Otto I. von Adel, Kirche und Volk unterstützt/gewählt wurde.
8. Die Zuhörer bekommen den Eindruck, dass Otto I. ein mächtiger König ist, und bewundern ihn.

**Fragen zum Film „Die Deutschen: Otto und das Reich“**

Ihr seht jetzt eine Dokumentation mit Spielszenen, in denen euch das Leben Otto I. präsentiert wird.

**Aufgabe:** Beantwortet stichpunktartig die folgenden Aufgaben. Haltet mit euren Aufzeichnungen einen kurzen Vortrag zum Leben Ottos I.

- Otto I.:**
- geboren am 23.11.912, Geburtsort nicht gesichert
  - gestorben am 07.05.973, Memleben (bei Nebra/Unstrut)



1. Zähle die Herzogtümer auf, aus denen Ottos Reich bestand.  
.....
2. Gib das Jahr und die Stadt der Königskronung Otto I. an.  
.....
3. Nenne zum einen Ottos Gegner bei der Schlacht auf dem Lechfeld 955 und zum anderen den Sieger der Schlacht.  
.....
4. Ergänze den Satz: Otto I. stammt aus dem Herzogtum  
.....
5. Schreibe die Unterstützer Otto I. beim Regieren im Reich auf.  
.....
6. Vervollständige: Otto I. wird 962 zum ....., damit herrscht er auch über .....

7. Womit erzielt Otto I. einen Ausgleich mit Byzanz (Oströmisches Reich)?

Hinweis: Theophanu

.....

8. Gib an, wer mit „Teutonen“ und „Tedeschi“ gemeint ist?

.....

**Lösung:**

1. Sachsen, Franken, Bayern, Schwaben, Lothringen
2. 936 in Aachen
3. gegen die Ungarn, Otto I. siegte
4. Sachsen
5. Herzöge, Kirche, Ehefrauen und Söhne
6. ... Kaiser gekrönt ... Italien.
7. Hochzeit seines Sohnes mit byzantinischer Prinzessin Theophanu
8. Teutonen = Germanen, Tedeschi = Deutsche



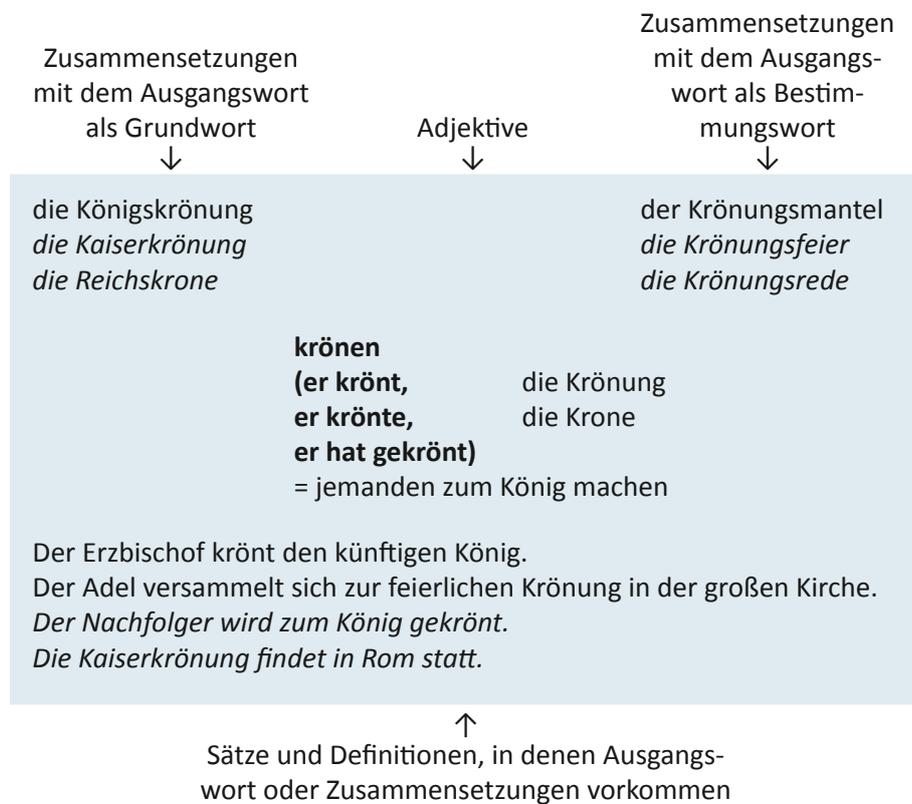
Schritt 4: **Über Wörter reflektieren**

Hier wird der bewusste Umgang mit der Wortfamilie aufgezeigt, der für den systematischen Aufbau des Fachwortschatzes unverzichtbar ist. Denn mittels der Wortbildungsregeln kann der Lernende neue, abgeleitete Begriffe leichter verstehen. Als bewährtes Mittel kann die Wort-Karteikarte empfohlen werden, die mit bestimmten festgelegten Inhalten (siehe Lösungsteil!) als Ausgangspunkt einer ganzen Sammlung dienen kann.

**Aufgabe:** Vervollständige mit Hilfe eines Wörterbuches die folgende Karteikarte.

die Königskrönung	der Krönungsmantel
.....	.....
.....	.....
<p><b>krönen</b>  <b>(er krönt,</b>                    die Krönung  <b>er krönte,</b>                    die Krone  <b>er hat gekrönt)</b>                  = jemanden zum König machen</p>	
<p>Der Erzbischof krönt den künftigen König.                  Der Adel versammelt sich zur feierlichen Krönung in der großen Kirche.</p>	
.....	
.....	
.....	
.....	

**Lösung:** Alternative Beispiele für Zusammensetzungen und Sätze sind möglich.



Schritt 5: Testen

**Kommentar:** Alle abgefragten Wörter müssen aus dem Kernwortschatz der Wortschatzliste stammen und im Unterricht besprochen worden sein. Hier geht es nicht um einen Rechtschreibtest, deshalb sollten Fehler korrigiert, aber nicht sanktioniert werden.

**1. Aufgabe:** Beschrifte im Bild die vier Symbole der königlichen Macht. 4/.....



Die Symbole der königlichen Macht

**2. Aufgabe:** Bringe die fünf Aussagen zum Ablauf der Königswahl in die richtige Reihenfolge, indem du in die Klammern die Zahlen 1 bis 5 einsetzt. 5/.....

- (.....) Die Zeichen der Macht werden übergeben.
- (.....) Der Adel huldigt dem neuen König und gelobt Treue.
- (.....) Das Krönungsmahl findet statt.
- (.....) Das Volk wählt den König.
- (.....) Volk und Adel versammeln sich.

**3. Aufgabe:** Im folgenden Text fehlen vier Fachbegriffe. Ergänze sie. 4/.....

936 wird Otto I. in Aachen vom Adel zum Nachfolger Heinrich I. gewählt und von den ..... von Köln und Mainz zum König .....  
Während der Krönung werden Otto I. die ....., also die Zeichen seiner Macht, überreicht. Als christlicher König muss er gegen alle Nichtchristen, also die ....., kämpfen.

**4. Aufgabe:** Versetze dich in die Rolle eines einfachen Bauern. Dir wird von einem Augenzeugen über den Krönungstag Otto I. berichtet. Schreibe danach deine Gedanken über den neuen König auf. Nutze ganze Sätze. 2/.....

.....

.....

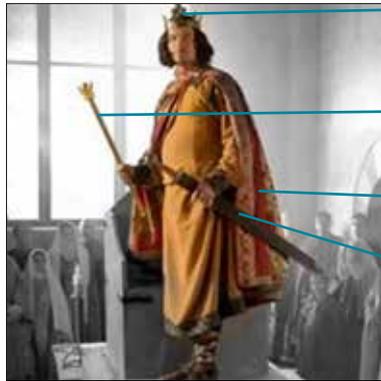
.....

**Punkte:** 15/.....

**Note:**

**Lösungen:**

1.



Krone/Diadem

Stab mit Zepter

Mantel mit Spangen

Schwert (mit Wehrgehänge)

Die Symbole der königlichen Macht

2. (4) Die Zeichen der Macht werden übergeben.  
(2) Der Adel huldigt dem neuen König und gelobt Treue.  
(5) Das Krönungsmahl findet statt.  
(3) Das Volk wählt den König.  
(1) Volk und Adel versammeln sich.
3. 1) Erzbischöfe                      3) Insignien  
2) gekrönt                              4) Heiden
4. Der Bauer denkt vermutlich, dass Otto I. ein reicher, mächtiger und guter König sei.



# 4 Aufgaben-



## formulierungen im Geschichtsunterricht

### 4.1 Die Arbeit mit Operatoren

Genauere Handlungsanleitungen für die Schülerinnen und Schüler sind im Unterricht unabdingbar. Eine wichtige Rolle spielen dabei Operatoren. Dies sind Verben – gleichsam Schlüsselwörter –, die den Schülerinnen und Schülern signalisieren, was sie bei einer Frage oder einer Aufgabe konkret tun sollen, und zwar sowohl im Unterrichtsgespräch als auch in schriftlichen Arbeitsaufträgen. Wird eine Aufgabe unklar formuliert, führt dies zu Verunsicherung oder gar zu Missverständnissen, da das Ziel des Auftrags unklar bleibt. Eine Frage wie zum Beispiel: „Welche Ursachen hatte die Französische Revolution?“ lässt offen, ob die Schülerinnen und Schüler diese Ursachen einfach aufzählen sollen oder ob sie einen Text durchlesen, nach den dort erwähnten Ursachen suchen und diese dann beschreiben sollen. Möglich wäre auch, dass sie die Ursachen erklären, begründen oder diskutieren sollen. Nur leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden einen solchen Arbeitsauftrag so ausführen, dass möglichst viele der zu vermutenden Absichten der Lehrkraft dabei erfüllt werden.

Operatoren präzisieren das Ziel von Arbeitsaufträgen, sorgen dabei für Orientierung und erleichtern die Bearbeitung von Aufgaben. Manche Lehrwerke enthalten daher Listen von Operatoren und erklären in einer für Schülerinnen und Schüler verständlichen Alltagssprache, welche geforderte Handlung mit dem jeweiligen Operator verbunden ist. Auch die Konferenz der Kultusminister (KMK) hat für einige Fächer Operatoren insbesondere für die Verwendung in der Sekundarstufe II bzw. bei der Erstellung von Klausuraufgaben zusammengestellt.

Diese Listen bleiben jedoch stets fachspezifisch und sind daher als Orientierung für Schülerinnen und Schüler gerade der Sekundarstufe I nur bedingt geeignet. So gibt es z. B. für den Operator „analysieren“ in unterschiedlichen Fächern verschiedene Definitionen. Für Schülerinnen und Schüler ist dies sehr irritierend, und das erst recht, wenn verschiedene Lehrkräfte eines Faches überdies unterschiedliche Aspekte der geforderten Tätigkeit für wichtig halten.

Es wäre daher gut, wenn in einem Kollegium eine Einigung darüber hergestellt würde, welche Operatoren fachübergreifend verwendet werden können. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich nämlich, dass viele Operatoren einen gemeinsamen Bedeutungskern haben.

Die vorliegende Liste von Operatoren aus den Bereichen Natur- und Gesellschaftswissenschaften sowie Deutsch, Englisch und Mathematik stellt den exemplarischen Versuch dar,

- » aus den in den einzelnen Fächern genutzten Operatoren diejenigen herauszufiltern, die in allen Fächern verwendet werden. Es wurde also eine Schnittmenge gebildet;
- » aus den in den Fächern genannten Definitionen den ihnen allen gemeinsamen Kern herauszufiltern;
- » die so gefundenen Operatoren in einer für Schülerinnen und Schüler verständlichen Sprache zu formulieren.

Der Gewinn liegt in der Möglichkeit einer breiten Anwendung dieser Operatoren in vielen Fächern.

Operator	Handlung
nennen, angeben	Informationen aufzählen, zusammentragen, wiedergeben
beschreiben	Sachverhalte, Objekte oder Verfahren mit eigenen Worten darstellen
vergleichen	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
erklären	Sachverhalte verständlich und nachvollziehbar machen und in Zusammenhängen darstellen
erläutern	Einen Sachverhalt darstellen und unter Verwendung zusätzlicher Informationen veranschaulichen
begründen	Sachverhalte, Entscheidungen bzw. Thesen durch nachvollziehbare Argumente stützen und sachlich (beispielhaft) belegen
analysieren, untersuchen	Unter einer Fragestellung wesentliche Bestandteile, Ursachen oder Eigenschaften herausarbeiten bzw. nachweisen
diskutieren, erörtern	Sich argumentativ mit verschiedenen Positionen auseinandersetzen und ggf. zu einer begründeten Schlussfolgerung gelangen
beurteilen	Zu Sachverhalten eine selbstständige Einschätzung formulieren und begründen

## 4.2 Aufgabenkonstruktion: vorher – nachher

Für Lernende stellt mitunter schon die Formulierung der Arbeitsaufgabe eine erste Verständnis-  
hürde dar, welche sie davon abhält, zielorientiert zu arbeiten. Deshalb ist gerade bei der sprach-  
lichen Gestaltung der Aufgaben eine besondere Sorgfalt notwendig. Die folgenden Ausführun-  
gen geben Hinweise auf Fallstricke und Lösungsmöglichkeiten bei der Formulierung.

Aufgaben	vorher	nachher
Operatoren statt W-Fragen	<p>Welche Herzogtümer bilden Ottos Reich?</p> <p>Welche 17 Begriffe in dem Buchstabengitter zum Thema „Leben und Herrschaft im Mittelalter“ kannst du entdecken?</p>	<p><b>Zähle</b> die Herzogtümer auf, aus denen Ottos Reich bestand.</p> <p><b>Suche und markiere</b> in dem Buchstabengitter 17 Begriffe zum Thema „Leben und Herrschaft im Mittelalter“.</p> <p>→ Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils eine klare Handlungsanweisung.</p>
Sprachliche Konzentra- tion statt Schachtelsatz	<p>Trage die Zeilenangaben der gefundenen vier Aussagen in die Klammern ein (1. HS) und gib in deinen Worten (2. HS-1), <i>indem du die folgenden Verben „präsentieren, zustimmen, kämpfen, verteidigen, helfen, schützten“ nutzt</i> (1. NS), wieder (2. HS-2), <i>was der Erzbischof sagt</i> (2. NS).</p> <p>Lies den Krönungsbericht (1. HS) und ordne dann die Personengruppen (2. HS-1), <i>die du in dem unten stehenden Kasten findest</i> (NS), den jeweiligen Erklärungen im Schaubild zu (2. HS-2).</p> <p>→ Schülerinnen und Schüler müssen erst die hypotaktische Struktur der Aufgabenstellung verstehen und auflösen, um die Aufgabe zu beantworten. Komplexe grammatikalische Strukturen bereiten allerdings oft Schwierigkeiten.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Trage die Zeilenangaben der gefundenen vier Aussagen in die Klammern ein.</li> <li>2. Gib die Worte des Erzbischofs dann in deinen Worten wieder.</li> <li>3. Nutze dazu folgende Verben: präsentieren, zustimmen, kämpfen, verteidigen, helfen, schützen.</li> </ol> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lies den Krönungsbericht.</li> <li>2. Ordne dann die Personengruppen aus dem Kasten den jeweiligen Erklärungen im Schaubild zu.</li> </ol> <p>→ Schülerinnen und Schüler erfassen die einzelnen Arbeitsschritte auf Grund der Ein-Satz-Konstruktion schnell.</p>
Eindeutigkeit statt Vielein- deutigkeit	<p>Gib <i>die Zeit</i> und <i>den Ort</i> der Königs- krönung Otto I. an.</p> <p>→ Schülerinnen und Schüler könnten als Antwort neben 936 auch Mittelalter oder 10. Jh. sowie Deutsches Reich oder Basilika statt Aachen angeben.</p>	<p>Gib <b>das Jahr</b> und <b>die Stadt</b> der Königskrönung Otto I. an.</p> <p>→ Schülerinnen und Schüler wissen, dass eine konkrete Jahreszahl und ein genauer Städtenamen verlangt werden.</p>

Aufgaben	vorher	nachher
Inhaltliche Klarheit statt Überfrachtung	<p>Ihr seht jetzt die 45-minütige Dokumentation „Otto und das Reich“ aus der TV-Reihe „Die Deutschen“ über den mittelalterlichen König Otto I. (HS), <i>den ihr bereits aus der im Unterricht erschlossenen Quelle Widukinds kennt</i> (NS). Während des Anschauens beantwortet ihr <i>die aufgeführten acht Aufgaben</i> (HS), indem ihr <i>knappe</i> Stichworte notiert (NS).</p> <p>→ Schülerinnen und Schüler sind beim Verstehen des Hinweises und Arbeitsauftrages vielfach überfordert und verwirrt. Zu viele überflüssige Nebensächlichkeiten sowie die hypotaktische Struktur erschweren das Verständnis.</p>	<p><b>Ihr seht</b> jetzt eine Dokumentation über Otto I.</p> <p><b>Beantwortet</b> die Aufgaben stichpunktartig.</p> <p>→ Schülerinnen und Schüler erhalten knappen präzisen Hinweis und Arbeitsauftrag.</p>
Offene Fragestellungen	<p>War Otto I. ein mächtiger König?</p> <p>→ Schülerinnen und Schüler können auf diese Entscheidungsfrage nur mit „ja“ oder „nein“ antworten.</p>	<p><b>Begründe, ob</b> Otto I. ein mächtiger König war.</p> <p>→ Schülerinnen und Schüler müssen Pro- und Kontra-Argumente anführen und daraus eine Entscheidung ableiten.</p>
Transfer statt Reproduktion	<p><i>Beschreibe</i> den Ablauf der Krönung Otto I.</p> <p>→ Schülerinnen und Schüler geben den wesentlichen Ablauf des historischen Ereignisses korrekt wieder, mehr aber auch nicht. (AFB 1)</p>	<p><b>Stell dir vor</b>, du bist ein Graf und hast an der Krönung Ottos I. teilgenommen. <b>Schreibe einen Brief</b> an deine Frau/deine Tochter/deinen Sohn und <b>berichte</b> ihr/ihm davon. Du musst dabei <b>sowohl</b> auf die <b>Gedanken</b> und <b>Gefühle des Grafen als auch den genauen Ablauf</b> der Krönung eingehen.</p> <p>→ Schülerinnen und Schüler übernehmen die Perspektive einer fiktiven Person, müssen deren Gedanken und Gefühle nachvollziehen (Kommentar), geben den Ablauf des historischen Ereignisses als Bericht wieder und urteilen über das Gesehene. (AFB 1–3)</p>

# Literatur



Borries, Bodo von (2005) (Hrsg.): Schulbuchverständnis, Richtlinienbenutzung und Reflexionsprozesse im Geschichtsunterricht. Eine qualitativ-quantitative Schüler- und Lehrerbefragung im deutschsprachigen Bildungswesen 2002. Neuried: Ars una

Günther-Arndt, Hilke (2003): PISA und der Geschichtsunterricht, In: Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor, S. 254–264

Langer-Plän, Martina (2003): Problem Quellenarbeit. Werkstattbericht aus einem Empirischen Projekt, In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, 54 (2003) 5/6, S. 319–336

Langer-Plän, Martina/Beilner, Helmut (2006): Zum Problem historischer Begriffsbildung, In: Günther-Arndt, Hilke/Sauer, Michael (Hrsg.): Geschichtsdidaktik empirisch. Untersuchungen zum historischen Denken und Lernen. Berlin/Münster: Lit, S. 215–249

Mehr, Christian/Werner, Kerstin (2012): Geschichtstexte verstehen. Sinnerschließendes Lesen als historisches Lernen, In: Geschichte lernen, Nr. 148 (2012), S. 2–11

Meyer-Hamme, Johannes (2006): „Man muss ja soviel lesen. [...] Nimmt so viel Zeit in Anspruch und ist nicht so wichtig.“ Ergebnisse einer qualitativen und quantitativen Befragung zum Schulbuchverständnis, In: Handro, Saskia/Schönemann, Bernd (Hrsg.): Geschichtsdidaktische Schulbuchforschung. Berlin/Münster: Lit, S. 89–103

Nodari, Claudio/Steinmann Cornelia (2008): Fachdingsda – Fächerorientierter Grundwortschatz für das 5.–9. Schuljahr. Lehrmittelverlag des Kantons Aargau

## Bildnachweis

- Seite 179 Kaisersiegel Otto I. – [www.damals.de/img/damals\\_news/Magdeburg\\_LHA\\_Kaisersiegel\\_Otto\\_I\\_HW-Kunze\\_Ekta.jpg](http://www.damals.de/img/damals_news/Magdeburg_LHA_Kaisersiegel_Otto_I_HW-Kunze_Ekta.jpg) (20.10.2012)
- Seite 182 Kleidung eines Bischofs (Popo von Trier) – [www.kinderzeitmaschine.de/mittelalter/lucys-wissensbox/kategorie/kirche-und-papst-von-paepsten-mit-viel-und-wenig-macht-und-einer-stadt-namens-avignon/frage/warum-war-die-kirche-so-maechtig.html?ht=4&ut1=11](http://www.kinderzeitmaschine.de/mittelalter/lucys-wissensbox/kategorie/kirche-und-papst-von-paepsten-mit-viel-und-wenig-macht-und-einer-stadt-namens-avignon/frage/warum-war-die-kirche-so-maechtig.html?ht=4&ut1=11) (21.10.2012)
- Seite 183 Königliche Insignien – <http://1.bp.blogspot.com/-USrqCX9lwdc/Tdi4-c7Qexl/AAAAAAAAAk/mBJ2q3fQKDE/s1600/nachgestellt.jpg> (16.01.2012)
- Seite 202f. Die Symbole der königlichen Macht – [www.zdf.de/ZDF/zdfportal/blob/1256724/2/data.jpg](http://www.zdf.de/ZDF/zdfportal/blob/1256724/2/data.jpg) (13.03.2013)